**Distanzunterricht an der Struwwelpeterschule**

In Zeiten wie der Corona-Pandemie, wenn kein oder nur stark reduzierter Präsenzunterricht stattfinden kann, sind Struktur und Halt für die Kinder unserer Schule, wie auch für die Elternhäuser von immens großer Bedeutung.

Zentraler Punkt bei einer unterrichtsersetzenden Lernsituation ist, den Kontakt zu den Schüler\*innen herzustellen, sicherzustellen und zu pflegen. Dabei steht der persönliche Kontakt genauso im Fokus wie die Fortführung der Lernprozesse.

Vielfältige kreative Lösungen sind die Basis für eine erfolgreiche, individuelle Versorgung der Schüler\*innen mit Lernmaterial sowohl auf analogen, wie auch auf digitalem Weg.

Die Struwwelpeterschule möchte im Folgenden verdeutlichen, welche Kriterien für uns die Grundlage bilden, mit unterrichtersetzenden Situationen umzugehen.

**Kommunikation mit den Schüler\*innen**

* Mindestens 2 Einzelkontakte der Klassenlehrer\*innen pro Woche ohne Anwesenheit der Eltern (per Telefon oder Video; ggf. Hausbesuche).  
  Bei längerfristigen Erkrankungen der Klassenlehrer\*innen können die Kontakte entfallen. Es werden dann VSS-Kräfte eingesetzt entsprechend dem Vertretungskonzept der Struwwelpeterschule.
* Ausgewiesene Erreichbarkeit der Klassen- und Fachlehrer\*innen  
  (mind. 5 Std./Woche). Diese stehen auch den Eltern zur Verfügung.
* Videokonferenzen als Möglichkeit für Kleingruppenarbeit, Förderung oder „Plausch“. Nicht zur Vermittlung von Lerninhalten für alle.

**Kommunikation mit den Eltern**

* Gegenseitiges Feedback der Klassenlehrer\*innen einmal pro Woche mit den Klassenelternbeiräten.
* Klasseninformationen direkt an die Eltern.
* Ggf. zeitnaher und enger Austausch mit einzelnen Eltern (per Telefon oder Email) auch in den ausgewiesenen Sprechstunden.
* Fachlehrer\*innen-Kommunikation über Klassenlehrer\*innen.

**Kommunikation zwischen den Kolleg\*innen**

* Wöchentliche Koordination im Jahrgangsteam.
* Unterstützung der Kommunikation durch digitale Medien.
* Fachlehrer\*innen versorgen Klassenlehrer\*innen mit Lernmaterial.
* Mindestens einmal pro Woche Austausch zwischen Klassenlehrer\*innen und Förderlehrerinnen.
* Soziales Networking.

**Lernprozesse**

* Erstellung der Lernmaterialien erfolgt im Jahrgangsteam.
* Einheitliche Arbeitsplanformulare für alle Jahrgangsstufen sind digital hinterlegt (Verbindlicher, differenzierter Aufgabenkanon).
* Wöchentliche Wochenplanrückgabe und wöchentliche Korrektur bzw. Rückmeldung für individuell ausgewählte Aufgabenbereiche.
* Die Inhalte werden in erster Linie durch Schulbücher, Arbeitsblätter oder Lektüre vermittelt.
* Digitale Medien (z.B. Teams, Anton o.ä.) werden zusätzlich verwendet wie auch Lernvideos zur Einführung neuer Themen.
* Kinder mit anerkanntem Förderbedarf werden zusätzlich durch die Klassenlehrer\*innen und die BFZ-Kräfte mit individuellen Lösungen versorgt (per Teams, Telefon oder persönlich) entsprechend der Zuweisungen der jeweiligen Kinder.
* Tests in Einzelsituationen in der Schule (unter Corona-konformen Bedingungen).
* Lerninhalte werden für jeden Werktag zur Verfügung gestellt.

**Häusliche Situationen**

* Erstellung eines Elterninfoblatts „Häusliches Lernen“ (Arbeitsplatz, Lernumgebung, Tagesstruktur, Selbständiges Arbeiten.
* Abfrage zur häuslichen Situation (Lernsituation, mediale Versorgung).